

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **54 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Hauenstein – Staffelegg – Gebiet (Eptingen – Läuelfingen – Kienberg – Benken – Densbüren) . . . . .	168
A. Aufschlüsse . . . . .	168
B. Gliederung . . . . .	170
C. Literaturhinweise . . . . .	173
4. Gebiet Schinznach – Schämbelen – Baden . . . . .	173
A. Aufschlüsse . . . . .	173
B. Gliederung . . . . .	174
C. Literaturhinweise . . . . .	176
5. Westlicher Teil des Tafeljura (Basel – Frick) . . . . .	177
A. Aufschlüsse . . . . .	177
B. Gliederung . . . . .	178
C. Literaturhinweise . . . . .	181
6. Östlicher Teil des Tafeljura (Frick – Waldshut) . . . . .	183
A. Aufschlüsse . . . . .	183
B. Gliederung . . . . .	184
C. Literaturhinweise . . . . .	189
II. Regionale Gliederung und Beziehungen zu benachbarten Gebieten . . . . .	190
1. Mittlerer Muschelkalk (Anhydritgruppe) . . . . .	190
a) Hauptanhydritgruppe . . . . .	190
b) Anhydritdolomit . . . . .	190
2. Oberer Muschelkalk . . . . .	192
A. Hauptmuschelkalk . . . . .	192
a) Trochitenkalk . . . . .	192
b) Plattenkalk . . . . .	196
c) Trigonodusdolomit . . . . .	200
B. Lettenkohle . . . . .	202
a) Estherienschiefer . . . . .	202
b) Grenzdolomit . . . . .	204
c) Stratigraphische Zuordnung der Lettenkohle . . . . .	205
Palaeogeographische Betrachtungen und Faziesbild . . . . .	206
Résumé des principaux résultats . . . . .	213
Literaturverzeichnis . . . . .	214

## VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde auf Anregung von Prof. Dr. R. TRÜMPY aufgenommen und unter seiner Leitung ausgeführt. Ich bin ihm zu grossem Dank verpflichtet für die Hinweise und Ratschläge, die er mir im Felde und am Institut erteilte, sowie für das rege Interesse, das er stets an meinen Untersuchungen bekundete.

Die Feldaufnahmen erstreckten sich auf die Jahre 1958 und 1959. Abschliessende Terrainbegehungen und Reisen zu Vergleichszwecken nach Südwestdeutschland und in die helvetischen Alpen wurden noch in den Frühlings- und Sommermonaten 1960 durchgeführt. Die Auswertung der Feldaufnahmen und des gesammelten Materials erfolgte am geologischen Institut der ETH und der Universität Zürich.

Meinen Lehrern, den Herren Professoren Dr. R. STAUB, Dr. A. GANSSER und Dr. R. TRÜMPY, die mir eine ausgezeichnete Einführung in die Geologie und Stratigraphie vermittelten, gebührt mein bester Dank.

Herrn Prof. Dr. W. LEUPOLD verdanke ich eine Einführung in die Mikropalaeontologie und die Probleme der Erdölgeologie. Herr Prof. Dr. H. SUTER vermittelte mir Einblick in die Geologie des Juragebirges.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch Herrn J. NEHER, dipl. Geol. ETH, der mir bei meinen sedimentpetrographischen Untersuchungen manchen guten Ratschlag erteilt hat.

Des weiteren schulde ich Dank den Präparatoren unseres Institutes, den Herren V. MESSERLI und G. RÜFENACHT.

Dankend erwähne ich auch die Direktionen der VEREINIGTEN SCHWEIZERISCHEN RHEINSALINEN SCHWEIZERHALLE und der SCHWEIZERISCHEN SODAFABRIK ZÜRICH, die mir in zuvorkommender Weise gegen hundert Profile von abgeteuften Sondier- und Produktionsbohrungen zur Einsichtnahme überlassen haben.

Manche Anregung konnte ich auch aus den Diskussionen mit meinen Kameraden vom geologischen Institut schöpfen, welchen ebenfalls herzlich gedankt sei.

Verdienste um diese Arbeit hat sich auch R. ZULAUF erworben, der in kameradschaftlicher Weise die Korrekturarbeiten übernommen hat.

Besonders aber danke ich meinen Eltern, die mir mein Studium ermöglicht haben, sowie meiner Frau für ihre Hilfe und das Interesse, das sie meiner Arbeit entgegenbrachte.

## EINLEITUNG

### I. GEOGRAPHISCHE LAGE

Das Untersuchungsgebiet umfasst den schweizerischen Falten- und Tafeljura, soweit der Obere Muschelkalk aufgeschlossen ist. Nicht berücksichtigt werden die Vorkommen auf Schaffhauser Boden, die in Zusammenhang mit der Trias des Wutachgebietes durch andere Bearbeiter beschrieben worden sind.

Im Schweizer Faltenjura finden sich die westlichsten Aufschlüsse des Oberen Muschelkalkes im Kern des Weissenstein-Gewölbes, nördlich Solothurn. Nach E lässt sich die Schichtgruppe bis zur Lägern bei Baden verfolgen. Im Tafeljura tritt der Obere Muschelkalk südlich oder zu beiden Seiten des Rheins zutage und kann zwischen Basel und der Aaremündung beobachtet werden. Das Trias-Plateau der Dinkelberge ist die nördliche Fortsetzung des westlichen Aargauer und des Basler Tafeljura jenseits des Rheins. Nordöstlich der Aaremündung lässt sich die Schichtfolge der Trias, ebenfalls als Sedimentbedeckung des Schwarzwaldes, weiter in das Gebiet der Wutach verfolgen.

Das Untersuchungsgebiet wird demnach durch ein Viereck begrenzt, dessen Ecken durch die Ortschaften Basel-Waldshut-Baden-Solothurn gegeben sind. Die beiden Streifen, in denen der Obere Muschelkalk aufgeschlossen ist, durchziehen dieses Gebiet von W nach E. Zur Beschreibung unterteilen wir unser Terrain nach geographischen und geologischen Gesichtspunkten in sechs Teilgebiete. Eine Übersicht über Lage der Aufschlüsse und Gebietseinteilung vermittelt das Kärtchen auf der hinten beigelegten Tafel V.

Alle Orts- und Flurnamen, die in dieser Arbeit verwendet werden, beziehen sich, wenn nichts anderes vermerkt ist, auf die Landeskarte der Schweiz, M. 1:25000.